



# Einführung in die Onkologiepflege

## (k)eine Herkulesaufgabe?

25. Schweizer Onkologie-Pflegekongress  
Bern, 23.03.2023  
Corinne Auer, MScN, Pflegeexpertin Onkologie



2

### Offenlegung Interessenskonflikte

1. Anstellungsverhältnis oder Führungsposition: keine
2. Beratungs- bzw. Gutachtertätigkeit: Fosanis GmbH
3. Besitz von Geschäftsanteilen, Aktien oder Fonds: keine
4. Patent, Urheberrecht, Verkaufslizenz: keine
5. Honorare: Dozententätigkeit und Autorentätigkeit Onkologiepflege Schweiz; Referat SAfW Kongress: direkte Auszahlung; Dozententätigkeit ZHAW, Dozententätigkeit SGZ; Facilitator Basisseminar Praxisentwicklung (Netzwerk Praxisentwicklung Zürich Basel Bern): Auszahlung an Arbeitgeber
6. Finanzierung wissenschaftlicher Untersuchungen: keine
7. Andere finanzielle Beziehungen: keine
8. Immaterielle Interessenkonflikte: keine

### **Ausgangslage – persönliche Einschätzung**

- Einführung in die onkologische Pflege wurde über die Jahre immer komplexer
- Unterschiedliche Bedürfnisse je nach Arbeitsort (ambulant, stationär, interdisziplinär, ...)
- Herausforderung bei Berufseinsteigern: Rollenfindung als diplomierte Pflegefachperson UND komplexes neues Praxisgebiet
- Personalmangel: für die Einführung bleibt oft wenig Zeit
- Sehr individuell, wer was braucht in der Einführungszeit

## **Welches Wissen und welche Fertigkeiten braucht eine Onkologie-Pflegefachperson - Literatur etc.**

**Onkologiepflege beinhaltet:**

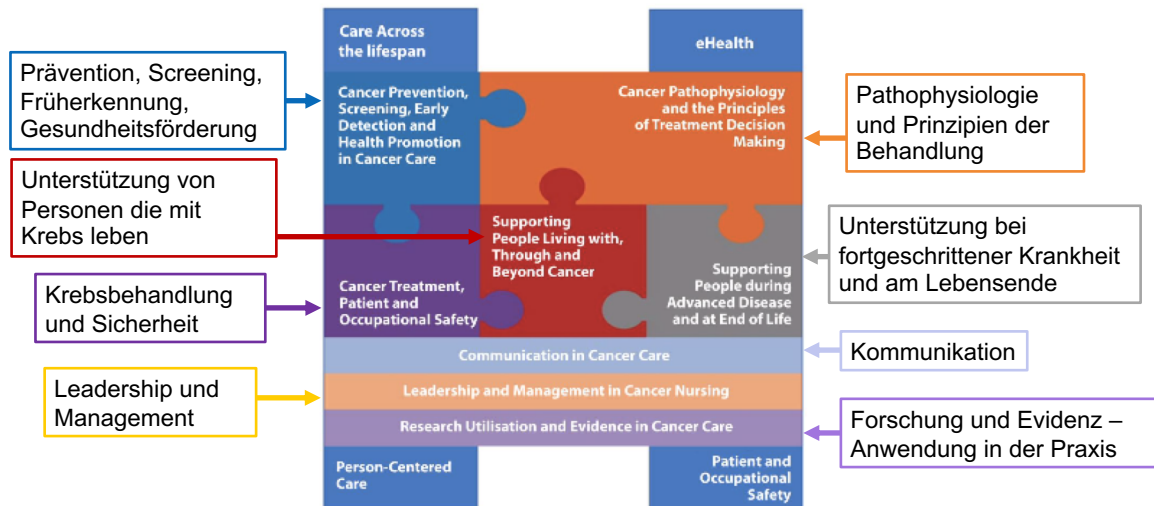
Aus *Berufsbild Fachexpertin Onkologiepflege*

- das Anleiten und Beraten der von Krebs betroffenen Personen im Umgang mit krankheits- und behandlungsassoziierten Symptomen und Fragestellungen
- das Durchführen von antitumoralen Therapien
- die Gesundheitsförderung und Beratung zur Prävention und das Schulen zur Gesundheitserhaltung
- das psychologische und soziale Unterstützen von Bewältigungsstrategien der betroffenen Personen
- die Ermutigung zu aktiver Entscheidungsfindung und Selbstpflege
- die Beteiligung an palliativer Pflege und Begleitung in der letzten Lebensphase

Onkologiepflege Schweiz 2016

**EONS cancer nursing education framework**

8 Module



European Oncology Nursing Society (EONS) 2022

## Übersichtsarbeit: Edukation und Sicherheitsanforderungen für die Verabreichung von Chemotherapien

**Führung:** (*Governance*) Risikoassessment, geschlossene Systeme für Zubereitung und Verabreichung, standardisierte Assessments und Abfolgen

**Sicherheitsvorkehrungen durch Prozesse:** (*Process safeguards*) Richtlinien, regelmässige Audits, standardisierte Bestellungen, elektronische Bestellungen, Barcodes,...

**Kommunikation:** Übergaben, Dokumentation

**Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Rollenbewusstsein aller Beteiligten; Möglichkeit Probleme anzusprechen

**Edukation:** Simulationen und «blended learning» für Pflegefachpersonen; Patienten- und Angehörigenedukation

Coyne et al. 2019

## Erfahrungen von Berufseinsteiger\*innen

Chemotherapie: ein Herausforderung für Berufseinsteiger\*innen

- Viele neue Medikamente:
  - Zubereitung: v.a. im ambulanten Bereich, wenn die Therapien selber zubereitet werden müssen; Respekt vor möglichen Fehlern
  - Verabreichungsformen
  - Wirkungen und unerwünschte Wirkungen
- Respekt vor dem PVK legen bei schwierigen Venenverhältnissen; Angst vor Extravasation
- Angst vor Fehlern, zB verwechseln von Therapien, Patient\*innen
- Herausforderung Kommunikation: Beratung von Patient\*innen wenn man selbst wenig Wissen hat

Häusermann 2015

# Was genau heisst das nun für die Praxis?

# Lernen

- Exkurs «Lerntypen»
- Lernen am Arbeitsplatz

## **Die 4 Lerntypen nach Vester**

Lernen abhängig vom bevorzugten «Wahrnehmungskanal»

### **Auditiver Typ**

Lernen durch hören und sprechen

### **Optisch-visueller Typ**

Lernen durch sehen und beobachten

### **Haptisch-kinästhetischer Typ**

Lernen durch anfassen und fühlen

### **Kognitiv-intellektueller Typ**

Lernen durch lesen und denken

Stadspital Zürich

Vester 1998

27.03.23  
Seite 11

## **Lernstile nach Kolb**

Erfahrungsbasiertes Lernen

Lernen findet innerhalb eines Lernzyklus in 4 Schritten statt

1. Diverging → konkrete Erfahrung
2. Assimilating → Beobachtung und Reflexion
3. Converging → abstrakte Begriffsbildung, Benennung des Problems
4. Accomodating → aktives experimentieren

Zyklus wird immer wieder durchlaufen, dabei sollen die Lernerkenntnisse wachsen

Zuteilung der 4 Lernschritte zu 4 Lerntypen/ Lernstile

Stadspital Zürich

Kolb 19XX

27.03.23  
Seite 12

## Lernstile nach Kolb

Erfahrungsbasiertes Lernen

Schritt	Lerntyp/ Lernstil <i>(verbindet Schritte)</i>	Beschreibung
Diverging	Entdecker	Konkretes Tun, reflektiertes beobachten
Assimilating	Denker	Beobachtung und Reflexion, abstrakte Begriffsbildung
Converging	Entscheider	Abstrakte Begriffsbildung, experimentieren
Accomodating	Praktiker	Aktives Experimentieren, Erfahrung

Stadspital Zürich

Kolb 2015

27.03.23  
Seite 13

## Was heisst das für die Praxis? Verschiedene Lernmöglichkeiten

### Aktives Lernen: Lernen durch Erfahrung am Arbeitsplatz (*learning from experience*)

- Lernen mit allen Sinnen und Intelligenzen
- Lernen durch Dialog mit sich selbst (Selbstreflexion) und mit Anderen
- Das Gelernte auf diese Art auch anderen zugänglich machen

### Institutionsinterne und oder –externe Fortbildungen

- Klassenraum lernen
- Online Fortbildungen, Webinare
- Blended learning: Kombination aus «Klassenraum Lernen» (face-to-face) und computer-basiertem Lernen (online learning) institutionsintern oder -extern

### → Idealerweise Kombination verschiedener Lernmöglichkeiten

Stadspital Zürich

Dewing 2010; Müller & Mildenerger 2021

27.03.23  
Seite 14

# Praktische Umsetzung

## Was brauchen neue Mitarbeitende in der Onkologie, um...

... im Spital-/ Praxisalltag funktionieren zu können

...um sicher Tumorthapien (zubereiten) und verabreichen zu können

...um mit Notfallsituationen umgehen zu können

...um sich im Fachgebiet Onkologie «zu Hause» zu fühlen



## Einführungsprogramm im Stadtspital Zürich

### Allgemeines Einführungsprogramm Pflege

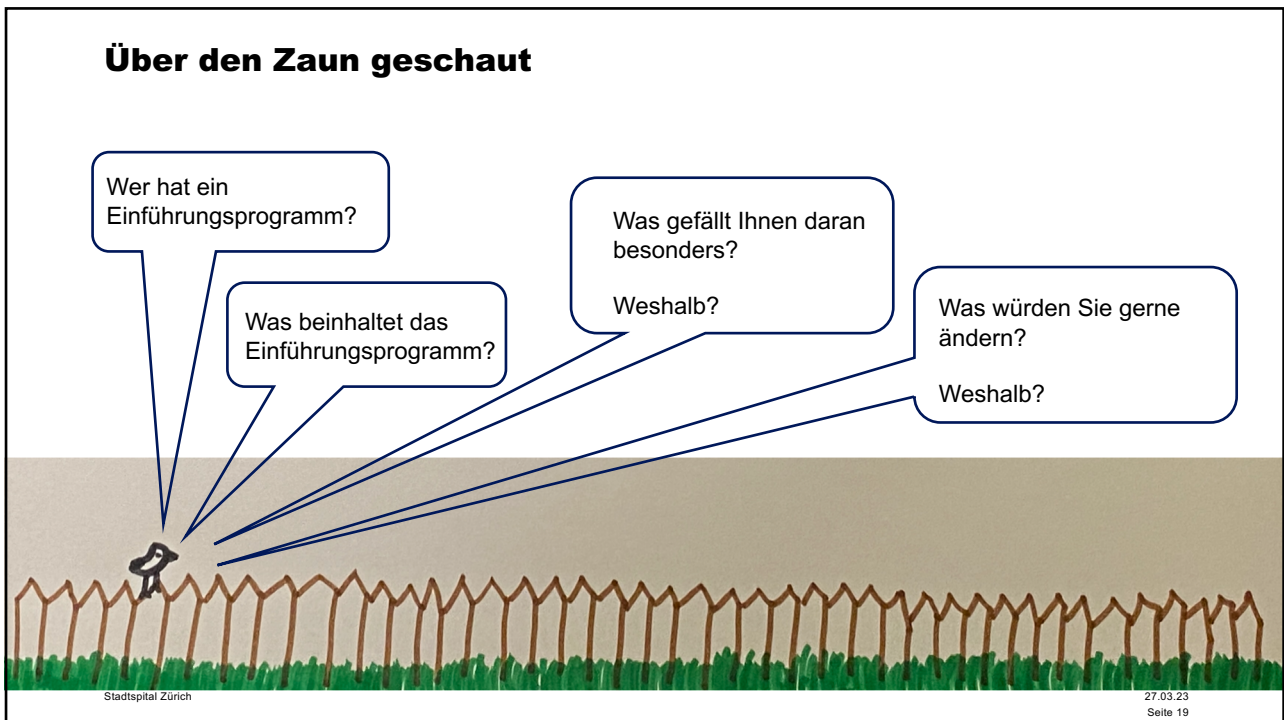
1. Tag	«onboarding» alle neuen Mitarbeiter*innen des Stadtspitals
2. Tag	Einführungsprogramm Pflege: Patientendokumentation; diverse e-learnings
Im 1. Jahr	Fortbildungsprogramm «Einführung neue Mitarbeitende Pflege» (2.5 d)
In den ersten Wochen*	Individuelle Begleitung/ Ansprechperson auf Station durch Fachberatung Pflege oder erfahrene dipl. Pflegefachperson
in den ersten 1-3 Monaten*	Praxisbegleitung durch Pflegeexpertin entsprechend den individuellen Bedürfnissen, jedoch mindestens 1x

\*Unterstützend Anwendung der Einführungscheckliste Bereich Pflege

## Einführungsprogramm im Stadtspital Zürich

### Einführungsprogramm Onkologische Pflege

- Ergänzend zum allgemeinen Einführungsprogramm Pflege
- Fachspezifische Einführungscheckliste Onkologie
- E-learning CMR Spill – obligatorisch für alle neuen MA
- Praxisbegleitung durch Pflegeexpertin (oder Fachberatung) mit Fokus auf onkologischen Themen
- Standortbestimmung nach 3 und 6 Monaten mit Stationsleitung, Pflegeexpertin und/oder Fachberatung
- Interne Fortbildung «Einführung in die Hochdosischemotherapie und autologe Stammzelltransplantation am Stadtspital»
- Bei Bedarf: interne Fortbildung «Einführung in die onkologische Pflege»



### Wie würde das ideale Einführungsprogramm aussehen?

... im stationären Bereich eines Spitals?

...im Ambulatorium eines Spitals?

...in einer Praxis?

...?

Welche Methoden werden angewendet?  
Welche Hilfsmittel werden genutzt?

Stadtspital Zürich

27.03.23  
Seite 20

**AMBULANT - SPITAL**

- genug Zeit für Einführung!  
Doppelt geplant
- Einarbeitung "individuell"
- Individuelle Anpassung der Einführung
- Schulung über Pharmakologie und Nebenwirkungen für Einsteiger + Erfahrene
- Feste Ansprechperson
- Es braucht Weisung, Richtlinie / Standard
- Hospitation bei "Erfahrenen"

**STATIONÄR - SPITAL**

- THEORIE & PRAKTEIL
- "ONKO BAZAR" ANGEBOET
- BEZUGSPERSON BEKANNT
- mehr Zeit für Einführung -> 2-3 Wochen
- regelmässige Weiterbildungen
- Einführungskonzepte

Stadtspital Zürich

27.03.23  
Seite 21

Stadtspital Zürich

27.03.23  
Seite 22

## Ausblick: Projekt Einführung in die Onkologiepflege von Onkologiepflege Schweiz

- Ergänzend zum 3-tägigen «Einführungskurs in die Onkologie» von Onkologiepflege Schweiz
- Lernmodule in Form von besprochenen Powerpoint-Präsentationen für Selbststudium, Dauer: 20-30min pro Modul



Bildquelle: wirestock auf Freepik

# Vielen Dank.



[corinne.auer@stadtspital.ch](mailto:corinne.auer@stadtspital.ch)

## Literatur I

- Coyne, E., Northfield, S., Ash, K., & Brown-West, L. (2019). Current evidence of education and safety requirements for the nursing administration of chemotherapy: An integrative review. *European Journal of Oncology Nursing*, 41, 24–32. <https://doi.org/10.1016/j.ejon.2019.05.001>
- Dewing, J. (2010) Moments of movement: Active learning and practice development. *Nurse Education in Practice* 10, 22-26
- European Oncology Nursing Society [EONS] (2022). The EONS Cancer Nursing Education Framework. <https://www.europeancancernursingday.com/educationframework>
- Häusermann, S. (2015). Chemotherapie: eine Herausforderung für Berufseinsteigerinnen in der Onkologiepflege. *Onkologiepflege/ Fachzeitschrift der Onkologiepflege Schweiz*. 2015/4\_35. [https://www.onkologiepflege.ch/fileadmin/downloads/zeitschrift/2015\\_04\\_Onkologiepflege.pdf](https://www.onkologiepflege.ch/fileadmin/downloads/zeitschrift/2015_04_Onkologiepflege.pdf)
- Kolb, D.A. (2015) *Experiential learning: Experience as the Source of Learning and Development*. 2nd ed. Pearson Education, Upper Saddle River, NJ
- Müller, C. & Mildenerger, T. (2021) Facilitating flexible learning by replacing classroom time with an online learning environment: a systematic review of blended learning in higher education. *Educational Research Review*, 34

## Literatur II

- Onkologiepflege Schweiz (2016). *Berufsbild Fachexpertin Onkologiepflege*. [www.onkologiepflege.ch](http://www.onkologiepflege.ch)
- Vester, F. (1998). *Denken, lernen, vergessen. Was geht in unserem Kopf vor, wie lernt das Gehirn und wann lässt es uns im Stich?* dtv Verlagsgesellschaft München. 40. Auflage